



NSG-ALBUM

Mußbacher Baggerweiher

NSG 7316-108



NSG-ALBUM

Mußbacher Baggerweiher

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	29.9.1989
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhaltung des Weihers als ganzjähriges Rast- und Nahrungsbiotop für durchziehende Wasservögel, aber auch als Brutbiotop für diese und andere Vogelarten.
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltungspflege der Ufer, Anlage von Amphibienlaichgewässern und Habitatstrukturen für Zauneidechse.
Zustand (früher):	Bis 1984 Sand- und Kiesentnahmen für den Ausbau der BAB 65 mit nachfolgender Rekultivierung. Danach immer stärker werdende Badenutzung des Weihers und zunehmende Verbuschung (Problemart Robinie).
Bisher erreichtes Ziel:	Regelmäßiges Vorkommen von Gänsen, Tauch- und Gründelenten sowie Limikolen. Aufgrund des immer noch illegalen Badebetriebes sind die Brutversuche des Flussregenpfeifers bislang vergeblich.



Ihre Biotopbetreuerin in der Kreisfreien Stadt
„Neustadt“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

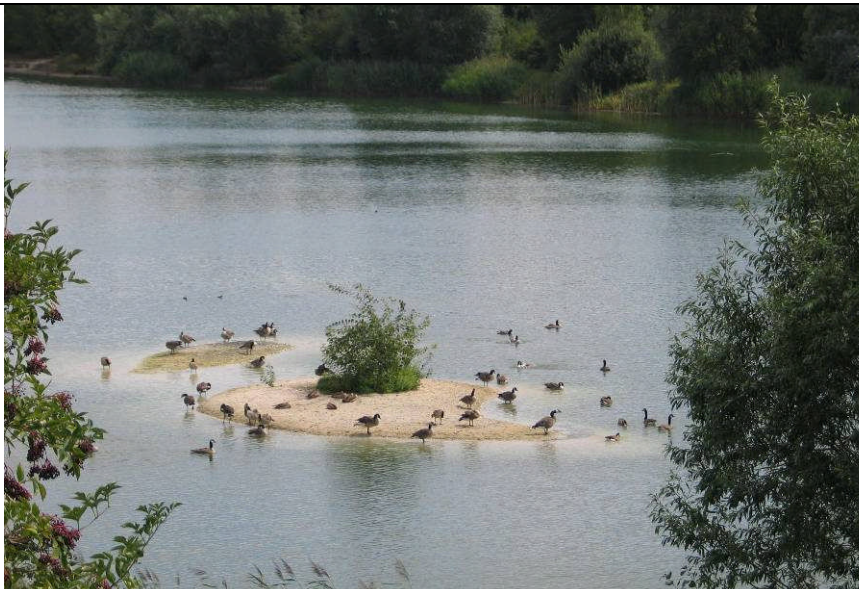
Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: März 2012

Der Mußbacher Baggerweiher ist eines der größten Gewässer zwischen dem Haardtrand und den Rheinauen und hat damit eine wichtige Trittsteinfunktion. An den teilweise flach auslaufenden Ufern haben sich Röhrichtzonen ausgebildet.



Der seit einigen Jahren sinkende Wasserstand förderte mehrere Inseln zutage, die von Wasservögeln gerne als Rast- und Nahrungshabitat genutzt werden.



An der Nordseite ist eine Steilwand erhalten, die allerdings soweit verhärtet ist, dass sie als Brutwand von der Uferschwalbe nicht mehr genutzt wird. Sie ist dennoch ein potentiellles Habitat für Eisvogel und Bienefresser.





Mit regelmäßigen Pflegeeinsätzen soll die Robinie am West und Nordufer zurückgedrängt werden. Der Neophyt breitet sich extrem aus und reichert Stickstoff im Boden an. Durch 2-3 malige Mahd der Austriebe wird die Wuchskraft der Robinien über mehrer Jahre langsam geschwächt.



Bei einem „sozialevent“ mit BASF-Mitarbeitern und der GNOR wurde die beginnende Verbuschung auf den Inseln beseitigt. (2008)



Außerdem wurden Steinhäufen als Habitatstrukturen für Zauneidechsen angelegt. (2008)

Der Erfolg ist sichtbar.
Hier eine junge
Zauneidechse (2011)

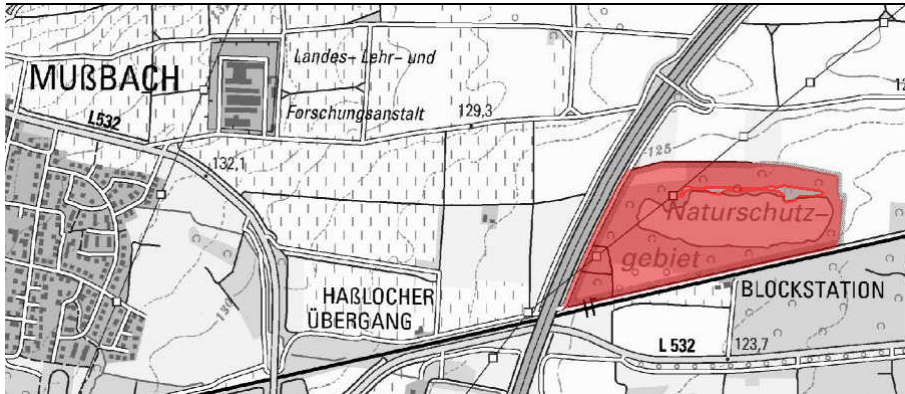


Um den Besuchern ein
Beobachten der Vögel
zu ermöglichen, wurde
2007 am Nordostrand
des Gebietes ein
Beobachtungsstand
gebaut. Von hier aus
werden regelmäßig
Wasservogelzählungen
durchgeführt.



Flache offene
Uferbereiche sind für
Limikolen wertvolle
Lebensräume.
Teilbereiche der
Uferabschnitte wurden
dafür mit dem Bagger
eingeebnet und von
Gehölzbewuchs befreit.





Lage des
NSG Mußbacher
Baggerweiher

(LANIS mapserver)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung